

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII		UI		OI		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre:	3		2		2		2		2		2		2		2				15	
katholische	3		2		2		2		2		2		2		2				15	
evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2				13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 4 1 1	3 4 1 1	2 3 1 1	2 3 1 1	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	124
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturgeschichte	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

2. Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Namen der Lehrer	Ordnung	OIA	OIB	UIA	UIB	OHA	OHB	UIA
1	Dr. Baschmann, Direktor.	OIB	3 Gesch.	4 Griech.					
2	Prof. Dr. Caspar, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.			
3	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	UIA			2 Latein 6 Griech.				
4	Prof. Dr. Luthé, Oberlehrer.	OIB		4 Latein				2 Latein 8 Griech.	
5	Prof. Dr. Harnischmacher, Oberl.		2 Religion		2 Lateinisch		2 Religion 2 Lateinisch		
6	Prof. Dr. Schmitz, Oberlehrer.	UII A						1 Latein 4 Griech.	
7	Prof. Dr. Schwertzell, Oberlehrer.	OIA	3 Deutsch 4 Latein 4 Griech.						2 Reli-
8	Dr. Stein, Oberlehrer.	UIIB	Englisch 2 Franz.		2 Franz.				
9	Dr. Fährh, Oberlehrer.	OIII A					2 Franz.		
10	Dr. Kramm, Oberlehrer.	OII A					2 Deutsch 4 Latein 4 Griech.		
11	Füchtjohann, Oberlehrer.		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		1 Tur-
12	Dr. Poppelreuter, Oberlehrer.	UIIIA			3 Deutsch 4 Gesch.				
13	Schulte, Oberlehrer.					4 Math.		4 Math. 2 Phys.	
14	Dr. Sonnenburg, Oberlehrer.	UIB			1 Deutsch 4 Latein 4 Griech. 2 Gesch.				
15	Feldmann, Oberlehrer.	OIIIB							
16	Dr. Kiel, Oberlehrer.						2 Math.		
17	Machens, Oberlehrer.	VB	2 Franz.		2 Englisch 2 Franz.		2 Franz.		
18	Schneider, Oberlehrer *).	IVA					2 Gesch.		
19	Borgafs, Oberlehrer.	VA						1 Deutsch 2 Gesch.	
20	Schunck, Oberlehrer.	VIA			2 Deutsch 4 Gesch.				
21	Dr. Rauschen, Oberlehrer.	UIIB							2 Reli-
22	Dr. Holzhausen, Oberlehrer.						2 Englisch	2 Franz.	
23	Wirz, wissensch. Hilfslehrer.								
24	Schulteis, wissensch. Hilfslehrer.	VIB						1 Deutsch 2 Gesch. u. Erzk.	
25	Dr. Wisbann, wissensch. Hülf.	IVB							
26	Kerp, technischer Lehrer.								2 Stunden freiwillige
27	Dr. Cohn, Rabbiner, jüd. Religionsl.		1 Choral				2 Religion		

*) Von Pfingsten bis zu den Herbstferien durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Oehley vertreten (bezw.

Lehrstunden im Schuljahre Sommer 1894.

	UIB	OIII A	OIII B	UIII A	UIII B	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Zahl der Stunden
												9
												20
					4 Griech.							18
												18
					2 Religion			2 Religion		2 Religion		17
					2 Griech. 1 Erzk. 2 Deutsch			2 Erzk.				20
												21
					2 Religion							21
					2 Franz. 2 Naturg.							21
					1 Deutsch 1 Latein 4 Griech.			2 Griech. 1 Erzk.				19
	4 Griech.											21
					3 Math. 2 Naturg. 1 Latein 3 Franz.							23
					3 Math. 2 Naturg.			4 Math. 2 Naturg.				22
												21
	1 Deutsch				1 Latein 6 Griech.			2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erzk.				20
	4 Math. 2 Phys.											22
	3 Franz.											22
												22
												22
												20
												20
												23
												21
												23
												20
												22
												28
												8

in OII A (Gesch.) durch Prof. Dr. Luthé.

2. Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Namen der Lehrer	Ord- war- in	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA
1	Dr. Cantzen, Direktor.	UIA			6 Griech.	3 Gesch.			
2	Prof. Dr. Caspar, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.	4 Math.			
3	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	OIB		6 Griech.	6 Latein				
4	Prof. Dr. Luths, Oberlehrer.	OIIB		6 Latein			8 Latein 6 Griech.		
5	Prof. Dr. Harnischmacher, Oberl.		4 Hebr.		2 Religion 2 Hebräisch				
6	Prof. Dr. Schultz, Oberlehrer.	UIIA						7 Latein 8 Griech.	
7	Prof. Dr. Schwartzel, Oberlehrer.	OIA	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.						Rel.
8	Dr. Stein, Oberlehrer.	UIIB	2 Franz. 3 Englisch	2 Franz.					
9	Dr. Fürth, Oberlehrer.	OIIA				2 Franz.			
10	Dr. Kramm, Oberlehrer.	OIIA				3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.			
11	Füchtjohann, Oberlehrer.		3 Turnen	1 Turnen		4 Turnen			5 Tur.
12	Dr. Poppelreuter, Oberlehrer.	UIIA			3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.				
13	Schulte, Oberlehrer.					4 Math.		4 Math. 2 Physik	
14	Dr. Sonnenburg, Oberlehrer.	UIB	3 Gesch.		3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.				
15	Feldmann, Oberlehrer.	OIIB							
16	Dr. Kiel, Oberlehrer.					4 Math. 2 Physik			
17	Machens, Oberlehrer.		beurlaubt						
18	Schneider, Oberlehrer.	IVA				3 Gesch.			
19	Borgafs, Oberlehrer.	VA					3 Deutsch 3 Griech.		
20	Schuck, Oberlehrer.	VI A	3 Deutsch 3 Griech.						
21	Dr. Rauschen, Oberlehrer.	OIIB			3 Religion				2 Hebr.
22	Dr. Holzhausen, Oberlehrer.					2 Englisch		3 Franz.	
23	Witz, Wiss. Hilfslehrer.								
24	Schulteis, Wiss. Hilfslehrer*).	VI B						3 Deutsch 3 Griech. u. Erdk.	
25	Dr. Wisbaum, Wiss. Hilfslehrer.	IV B							
26	Dr. Barth, Wiss. Hilfslehrer.	VB	2 Franz.		2 Franz.				
27	Dr. Vollmer, Schulamtskandidat.				2 Englisch				
28	Kerp, Technischer Lehrer.								3 freiwilliges
29	Dr. Cohn, Rabbiner, jüd. Religionsl.								1 Hebr.

*) Seit dem 1. Februar d. Js. vertreten durch Dr. Vollmer.

Lehrstunden im Schuljahre Winter 1894/95.

	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Zahl der Stunden
												9
												20
					6 Griech.							18
												18
				2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		17
				1 Deutsch 2 Griech. 1 Erdk.		1 Erdk.						20
												21
glos				2 Religion								21
				3 Franz.		1 Latein 1 Franz.						21
				2 Deutsch 2 Latein 6 Griech.				4 Gesch. 2 Erdk.				19
	3 Griech.											21
den				3 Math. 2 Naturg.			1 Math. 2 Naturg.					23
				3 Math. 2 Physik								22
										4 Hochm.		21
										2 Naturgesch.		21 (18)
				1 Latein 1 Griech.		1 Deutsch 1 Erdk.						20
	1 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Physik								22
												22
						1 Latein 1 Griech.		1 Religion		3 Religion		22
								1 Deutsch 1 Latein 1 Erdk.				22
										4 Latein 4 Deutsch 2 Erdk.		20
glos lat. franz. u. hochm.				3 Religion		2 Religion		2 Religion			3 Religion	23
				3 Franz. 2 Deutsch		4 Franz. 1 Deutsch		4 Franz.				21
						4 Math. 2 Naturg.		1 Hochm. 1 Hochm. 2 Naturgesch.			4 Hochm.	23
											3 Turnen 1 Latein 4 Deutsch 1 Erdk.	20
				3 Turnen		3 Turnen		1 Latein 2 Deutsch				22
	3 Franz.									4 Latein 1 Deutsch u. Erdk.		22
Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		23
glos				2 Religion		2 Religion		1 Religion		1 Religion		8

*) Vertreten durch Dr. Vollmer.

3. Lehrbericht.

Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell und Direktor Dr. Buschmann,
seit Herbst Oberlehrer Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von Gottes Dasein, Wesen und Dreipersönlichkeit, von der Schöpfung und von der Erlösung. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Harnischmacher.

b. Evangelische: Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Göthes Iphigenie, Shakespeares Macbeth und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Dispositionsübungen mit Erörterung psychologischer Begriffe, Vorträge und Aufsätze. Schwertzell und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Was bedeutet der Selbstmord des Ajas in dem Aufbau der Sophokleischen Tragödie? 2. Pylades und Octavio Piccolomini. 3. Demosthenes das Vorbild eines echten Vaterlandsfreundes. 4. Das Dämonische in den Charakteren Wallensteins und Macbeths. 5. Verwandtes und Verschiedenes in Horaz' Frühlingsliedern (I, 4. IV, 7) und Rückerts „Aus der Jugendzeit“, Uhlands „Frühlingsglaube“, Geibels „Hoffnung“. 6. Welche Zwecke verfolgt der Platonische Dialog „Euthyphron“, und wie erreicht er sie? 7. Der dramatische Dichter und der Geschichtsschreiber.

b. in OIB: 1. Die Entwicklung der Handlung im 2. Aufzuge der Götheschen Iphigenie. 2. Wie zeigt sich der segensreiche Einfluss der Iphigenie auf ihre Umgebung? 3. Was zieht uns nach Italien? 4. Wie charakterisiert Cicero den Verres in der 4. Verrinischen Rede? 5. Göthes italienische Reise. 6. Wodurch werden große und glücklich bestandene Gefahren die höchste Wohlthat der Völker? 7. Erzielen die Geistererscheinungen in Shakespeares Macbeth und Jul. Caes., die von Lessing geforderte Wirkung?

Für die Reifeprüfung war die Aufgabe gestellt: Wodurch ist Lessing ein Erwecker vaterländischer Gesinnung geworden?

3. **Latein:** 6 St. Cicero in Verrem IV, Tacitus Hist. IV und V mit Auswahl. Horat. Carm. III und IV mit Auswahl, einige Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Livius. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Schwertzell und Luthé.

4. **Griechisch:** 6 St. Demosth. Olynth. I und Phil. III, Platons Euthyphron und Laches, Sophocles Antigone, Homer Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Stegreifübersetzungen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Augier et Saudeau, Le genre de Monsieur Poirier. Lanfrey, Campagne de 1806—7. Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens. (Für letzteren im Winter Dr. Barth.)

6. **Hebräisch**: 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen in Übersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische. Gelesen wurde Genes. VIII—L; II. Samuel I—X; mehrere Psalmen. Harnischmacher.

7. **Englisch**: 2 St. Macaulay, History of England; Shakespeare, King Lear. Sprechübungen; grammatische Wiederholungen. Stein.

8. **Geschichte**: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Der Direktor, seit Herbst Sonnenburg und Schunck.

9. **Mathematik**: 4 St. Vervollständigung der Stereometrie bis zur Berechnung der Körper, der Algebra bis zum binomischen Lehrsatz. Die Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie und der analytischen Geometrie (nach Boymann und Bardey). Caspar.

10. **Physik**: 2 St. Mechanik. Allgemeine Geographie (nach Sumpf). Caspar.

Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Fisch, seit Herbst der Direktor und Oberlehrer
Dr. Sonnenburg.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Wichtigere Abschnitte aus der mittleren und neueren Kirchengeschichte. Rauschen.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch**: 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen, mit Lesen von Proben. Gelesen wurde Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon. Dispositionsübungen mit Erörterung der wichtigsten psychologischen und logischen Begriffe, Vorträge und Aufsätze. Poppelreuter und Sonnenburg.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Ovids „Zeitalter“ und „die vier Weltalter“ von Schiller. (Ein Vergleich.) 2. Inwiefern kann man Wallenstein mit einem Spieler vergleichen? 3. Welche Rolle spielt die Treulosigkeit in Schillers „Wallenstein“? 4. Gewohnheit, Brauch, Sitte. Zu veranschaulichen an Beispielen aus Schillers „Wallenstein“. 5. Wodurch wurde der Verfall des Rittertums herbeigeführt? (Klassenaufsatz.) 6. Wie lassen sich die Aussprüche mit einander vereinigen: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, Und würd' er in Ketten geboren“, und „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“? 7. Wie wird Philotas ein Held? (Nach Lessings Ph.) 8. Worin zeigt sich in Lessings Minna von Barnhelm der Edelmut Tellheims und wie wirkt er auf den Gang der Handlung ein?

b. in UIB: 1. Das tragische Schicksal der Elisabeth in Schillers Maria Stuart. 2. Soldatenleben im dreißigjährigen Kriege. Nach Schillers Wallensteins Lager. 3. Max Piccolominis Trennung von Wallenstein. 4. Wie erfüllt sich an Wallenstein Illos Ausspruch: In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne? 5. König Heinrich I. und Kaiser Wilhelm I.

6. Der vierhundertjährige Kampf um Rom. 7. Die Stützen der Größe Athens. Nach Perikles' Reden bei Thukydides. 8. Lessings Urteil über die Vergilische Darstellung der Laokoonsage.

3. **Latein:** 6 St. Tac. Germ., Ann. I, Ciceros Epp. (Auswahl). Hor. Carm. I, II mit Auswahl, einige Satiren; einzelne Oden wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Prof Dr. Fisch und Dr. Sonnenburg.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol., Thuc. II (Auswahl), Soph. Oed. R.; Hom. II. I—XII (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Xen. Kyrop. und Hell. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Voltaire, Zaire. Sarcy, Sièges de Paris. Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens, für letzteren im Winter Barth.

6. **Hebräisch:** mit Oberprima vereinigt.

7. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesestück g bis Ende, nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Irving, Sketch Book. Sprechübungen. Machens, für letzteren im Winter Barth.

8. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Poppelreuter und Sonnenburg, statt des letzteren seit Herbst der Direktor.

9. **Mathematik:** 4 St. Vermischte Gleichungen quadratischen Charakters, reciproke, symmetrische, Exponential-Gleichungen. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie und erster Teil der Stereometrie. Caspar.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht und von der Wärme. Caspar.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Kramm und Oberlehrer Prof. Dr. Luthe.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Kirchengeschichte. Allgemeine Moral, Harnischmacher.

b. Evangelische: Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. Leben Jesu nach dem Evangelium des Matthäus und ausgewählten Abschnitten aus den anderen Evangelien. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Außerdem wurden gelesen Schillers Maria Stuart und Göthes Götz von Berlichingen sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionübungen. Vorträge und Aufsätze. Kramm und Borgafs.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Was empfindet Tellheim als Kränkung und wie trägt er diese? 2. Vergils Laokoon in seinem Zusammenhange mit dem Falle Trojas. 3. Hätte Maria durch eine unterwürfige Haltung in der Parkszene ihrem Schicksale eine andere Wendung geben können? 4. Die dreifache Katastrophe in Schillers Maria

Stuart. 5. Eumaios nach Od. XIV. 6. Brunhildens Anteil an Siegfrieds Tod in der nordischen Sage und im Nibelungenlied. 7. Götzens Bruch der Urfehde. 8. Das Walten der poetischen Gerechtigkeit im Ausgange des Nibelungenliedes.

b. in OIB: 1. Inwiefern waren die geographischen Verhältnisse der Entwicklung des griechischen Volkes vorteilhaft? 2. Welches Bild erhalten wir im 1. Akte von Schillers „Maria Stuart“ von dem Charakter der Maria? 3. *Vis consilii expers mole ruit sua*, nachgewiesen am Schicksale des Polyphem. 4. Weshalb war Maria Stuart berechtigt, den ihr gemachten Prozeß ein Gaukelspiel zu nennen? 5. Erst wägs, dann wags. 6. Was that Siegfried für Günther, ehe er die Hand der Kriemhilde gewann? 7. Welche Züge in Hagens Charakter söhnen uns einigermaßen mit den Härten desselben aus? 8. Götz und Weislingen, zwei verschiedene Richtungen des Rittertums.

3. **Latein:** 6 St. Liv. XXI mit Auswahl, Sall. de coniur. Catil., Cic. pro Archia. Verg. Aen. II—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herod. I, Xen. Mem. I—IV, Hom. Od. IX—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung der Lehraufgabe der UII. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Thiers, Campagne d'Italie. Gropp und Hausknecht, Auswahl. Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens (für letzteren im Winter Barth).

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschließenden Formenlehre und einigen Übungsstücken. Sprechübungen. Holzhausen.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Gelesen wurde Exodus, I—X. Harnischmacher.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Schneider, im Sommer Luthe und Borgafs.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluß der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrische Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks. Schriftliche Arbeiten. Schulte und Kiel.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluß der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluß der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Kiel.

Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schmitz und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion und Offenbarung im allgemeinen und von der hl. Schrift im besondern. Die Stiftung und Verfassung der christlichen Kirche. Rauschen.

b. Evangelische: mit O II vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm. Die Dichter der Freiheitskriege. Prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Schulteis und Sonnenburg.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in U II A: 1. Welcher Schuld wird der Jüngling in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ angeklagt und wie verteidigt er sich? 2. Warum beurteilen wir im allgemeinen andere Menschen strenger als uns selbst? 3. Das Besitztum des Löwenwirts. (Klassenaufsatz). 4. Preufsische Infanterie unter Friedrich Wilhelm I. 5. Die Schlacht bei Kunaxa. 6. König Pyrrhus. 7. Die Mängel der Kriegszucht in dem Heere des jüngeren Cyrus. 8. Der 2. Akt von Schillers Jungfrau von Orleans. 9. Der Major von Tellheim als Kamerad und Vorgesetzter. 10. Worin zeigt sich in Lessings Minna von Barnhelm der Edelmut Tellheims und wie wirkt er auf den Gang der Handlung ein?

b. in U II B: 1. Tell und Geßler. 2. Wie ist in Göthes Hermann und Dorothea das Auftreten Hermanns durch den ersten Gesang vorbereitet? 3. Der Garten des Wirtes und der Garten des Apothekers in Göthes Hermann und Dorothea. 4. Hermann am Brunnen. 5. Was thut Hermann für die Gewinnung Dorotheas und was thun andere für ihn? 6. Wodurch erweist sich die Jungfrau von Orleans den Franzosen als die vom Himmel gesandte Retterin? 7. Welche Versuchungen hat Johanna zu bestehen und inwieweit unterliegt sie ihnen? 8. Herr und Diener. Nach Lessings Minna von Barnhelm. I. Aufzug. 9. Wie in U II A. 10. Welchen Umständen verdankte Friedrich der Grosse im siebenjährigen Kriege den Sieg?

3. **Latein:** 7 St. Cic. pro S. Roscio Amerino, in Cat. I, Liv. II mit Auswahl, Verg. Aen. I; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Xen. Anab. II und III, Hell. III mit Auswahl. Hom. Od. I, IX, X, XI, XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax des Nomens und Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schmitz und Kramm.

5. **Französisch:** 3 St. Lüdecking, Lesebuch, 1. Teil, ausgewählte Stücke. Übungen im Sprechen. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbien und Pronomina. Rektion der Verben, Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Machens, seit Oktober Barth.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde der außereuropäischen Länder Europas. Anfangsgründe der mathematischen Erdkunde, Schulteis und Rauschen.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise, Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und Umfanges. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schulte und Kiel.

8. **Physik:** 2 St. Magnetismus, Elektrizität; die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen; Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik. Schulte und Kiel.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Oberlehrer Feldmann.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie des hl. Messopfers und bei der Spendung der Sakramente. Ausführliche Belehrungen über das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Einführung in die ältere Kirchengeschichte. Harnischmacher.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im A. Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders aus den Psalmen, aus Hiob und Jesaja. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern und einigen Psalmen. Belehrungen über Kirchenjahr und Gottesdienst. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig, Schillers Lied von der Glocke und Uhlands Ernst von Schwaben. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Fürth und Schmitz.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I. 30—54 und V—VI mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid. Metam. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Xenoph. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere branden-

burgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Borgafs und Schmitz.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kiel und Schulte.

Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Poppelreuter und Oberlehrer Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes; Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Rauschen.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig II., Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluss an die Lektüre; Vortrag einzelner Balladen. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Aufsätze. Holzhausen und Feldmann.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum *verbum liquidum* einschließend; einzelne syntaktische Übungen im Anschluss an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der Hilfsverba *avoir* und *être* und der regelmäßigen Konjugation; Einübung der unregelmässigen, zurückbezüglichen und unpersönlichen Verba; Erweiterung der Formenlehre des Nomens. In jeder Stunde Sprechübungen beim Anschauungsunterricht und bei der Lektüre aus Lüdeking I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Poppelreuter und Feldmann.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in

Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre I. Teil. F ü c h t j o h a n n und K i e l.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. F ü c h t j o h a n n und K i e l.

Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schneider und wissensch. Hilfslehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 2 St: a. Katholische: Erweiterter Katechismus, das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. T. nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. H a r n i s c h m a c h e r und R a u s c h e n.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. S c h n e i d e r (im Sommer Öhley).

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I, 2. Abteilung. Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Ausspracheregeln auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die regelmäßige Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Comparison, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. H o l z h a u s e n.

5. a. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. S c h n e i d e r und F ü r t h.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. S c h m i t z und F ü r t h.

6. **Rechnen und Mathematik:** 4 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. W i r z und F ü c h t j o h a n n.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das na-

türliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Wirz und Führtjohann.

Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Borgafs und Oberlehrer Machens, für diesen seit Herbst wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Barth.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte: Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. bis zur Himmelfahrt Christi. Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte Sprüche. Geographie von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Schneider (im Sommer Öhley).

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erzählen und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmäßigen Verba und einiger der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Borgafs und Feldmann.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetrie; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Übungen im einfachen und schematischen Zeichnen des Beobachteten. Wirz.

Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunick und wissenschaftl. Hilfslehrer Schulteis.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. **Katholische:** Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; Überblick über die Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiözese Köln. Harnischmacher und Rauschen.

b. **Evangelische:** Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schneider (im Sommer Öhley).

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Redeschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die Ordinarien.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Schulte und Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Schulte.

Vom schulplanmäßigen Religionsunterricht waren 25 evangelische Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht.

Sexta: 2 St. Biblische Geschichte von der Welterschöpfung bis zu dem ersten Buche der Könige. Die religiösen Kindes- und Schülerpflichten.

Quinta und Quarta: 2 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zur Teilung des isr. Reiches. — Erklärung der zehn Gebote.

Untertertia und Obertertia: 2 St. Wiederholung des früheren biblischen Geschichtspensums mit Hinzunahme der Periode von Rehabeam bis zu den Makkabäern. — Von der Gottesverehrung in Gesinnung, Wort und That. Die in den fünf Büchern Mosis enthaltenen Gebote der Sittlichkeit.

Untersekunda und Obersekunda: 1 St. Von Esra bis zur zweiten Tempelzerstörung. Die Gebote der heiligen Schrift über die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit.

Unterprima: 1 St. Wiederholung des gesammten biblischen Geschichtspensums an der Hand der wöchentlichen Perikopen aus dem Pentateuch und den prophetischen Büchern. Von der Tugend und ihren Hilfsmitteln. Dr. Cohn.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler wurden in 9 Abteilungen unterrichtet. Jede Klasse turnte wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Hofe, andernfalls in der Turnhalle. Der Übungsstoff bestand in jeder Stunde gewöhnlich aus Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen; von den Jugendspielen wurde neben andern eifrig Barlauf, Schleuderball und von den Schülern der obern Klassen besonders Schlagball und Fußball gespielt. Im Sommer fanden Klassenausflüge und Spaziergänge unter Leitung der Ordinarien und anderer Lehrer statt. Befreit von der Teilnahme am Turnunterricht waren 12 % der Schüler aufgrund ärztlicher Atteste; die hiesigen Schwimmanstalten wurden im Sommer von 66 % der Schüler besucht.

Mehrere Schüler der 4 obern Klassen bildeten einen Turnverein, der unter Leitung des Oberprimaners Gräfinhoff wöchentlich 2 Stunden turnte.

b. Gesang.

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für deren Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

c. Zeichnen.

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie.

2. **Quarta:** 2 St. Anwendung der krummen und geraden Linie auf einfache Flächenornamente. Schwierigere Blatt- und Blumenformen und deren Stilisierung.

3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia:** Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion; im Sommer auch Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Spaziergängen. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 15, im Winterhalbjahr 7 Schüler teil. Kerp.

d. **Schönschreiben.**

1. **Sexta:** 2 St. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen ABC, entwickelt aus den Grundformen der Schrift und eingeübt in einzelnen Wortbildern und Sprichwörtern.

2. **Quinta:** 2 St. Wiederholung des kleinen und großen deutschen und lateinischen ABC, Schreiben von Sprichwörtern und zusammenhängenden Schriftstücken, von Briefadressen u. s. w. Kerp.

Verzeichnis der im Schuljahre 1894/95 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) **Katholische:** Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiözese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht. Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b) **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—O III). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III).

4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (U III—O I). Übungsbücher von Wesener (III). Von Ostern 1895 ab: Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.

5. **Französisch:** Lüdecking, Lesebuch I. Teil (U III—O III). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).

6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (O II, I).

7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—U II). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).

8. **Mathematik und Rechnen:** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Boyman, Lehrbuch (IV—I).

9. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Brettner, Leitfaden (II, I).

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

1. 28. April 1894. Die hohe Behörde genehmigt die Einführung von Dreher, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
2. 15. Mai 1894. Statt des bisherigen ersten Zeugnisprädikates „recht gut“ soll „sehr gut“ eintreten.
3. 12. Juni 1894. Verfügung, betr. Regelung der neusprachlichen Lektüre auf den höheren Lehranstalten. Die geschichtliche Lektüre soll in die Gegenwart oder Vergangenheit desjenigen Volkes einführen, in dessen Sprache der Lesestoff geschrieben ist; dazu sind solche Abschnitte aus den Bewegungen des französischen oder englischen Volkes zu wählen, in denen Thatsachen erzählt werden, die von besonderer Bedeutung für das übrige Europa waren. Einseitig gefärbte oder romanhaft ausgestaltete Darstellungen sowie Werke litteraturhistorischen Inhalts sind auszuschließen, dagegen gute Biographien nicht auszuschließen. Aus der Erzählungslitteratur sind nur solche Werke zu benutzen, die den Bildungszwecken unserer höheren Lehranstalten wirklich zu dienen vermögen. Unter den Lustspielen ist eine strenge Auswahl unter dem pädagogischen Gesichtspunkte zu treffen. Von Molière ist jedenfalls eine oder die andere Charakterkomödie zu lesen, ebenso für jede die oberen Klassen durchlaufende Schülergeneration ein Stück aus der klassischen Tragödie.
4. 25. Juli 1894. Verfügung betr. Unzulässigkeit dichterischer Beiträge von Schülern für die Zeitschrift: „Deutsche Volksdichter“.
5. 28. September 1894. Mitteilung eines Ministerialerlasses an die evangelischen Religionslehrer der höheren Schulen, betr. Erinnerungsfeier an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages von Gustav II. Adolf von Schweden.
6. 24. Dezember 1894. Die Einführung von Kaegis „Kurzgefaßte griechische Grammatik“ wird genehmigt.
7. 22. Januar 1895. Mitteilung und Erläuterung eines Ministerialerlasses betr. Pflege einer guten Handschrift unter den Schülern nebst Winken, die Erreichung dieses Zieles zu fördern.
8. 14. Februar 1895. Die hohe Behörde empfiehlt den Zeichenlehrern der höheren Schulen die Teilnahme an der an den Pfingsttagen in Coblenz stattfindenden Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer.